

Kundenmagazin

Nr. 56/2019 – Frühling/Sommer



SOGLIO

Gepflegt mit der Kraft der Berge

*Heilpflanze des Jahres
Johanniskraut*

*Das Johannis-Öl
Von der Ernte zum Produkt*

*Das Bergell
Tal der Inspiration*

*Solar von SOGLIO
Sonnenschutz aus Erfahrung*





Werte erhalten setzt Entwicklung voraus

Liebe Kundinnen und Kunden

Nachdem im Herbst das Kundenmagazin anstelle der neu aufgelegten Produktbroschüre ausblieb, freut es mich, mit dieser Ausgabe ein besonderes Jubiläum einzuläuten: 40 Jahre SOGLIO-PRODUKTE.

Das Jubiläumsjahr hat allerdings einen bitter-traurigen Beigeschmack mit sich gebracht. Paul Niedermann, der über 32 Jahre in der Produktion arbeitete, ist wenige Monate vor seiner Pensionierung gestorben. Er hinterlässt eine grosse Lücke bei SOGLIO, als Mitarbeiter und als Mensch.

Dennoch schauen wir mit Freude auf unsere Geschichte zurück. 1975 zog es Walter Hunkeler von der Basler Chemie weg ins Bergell, wo er mit seiner Frau Sonja einen kleinen Landwirtschaftsbetrieb mit Milchschaften und Ziegen aufbaute und im kleinen Bergeller Spital als Laborant arbeitete. Daneben erarbeitete er eine Rezeptur für eine Rheumasalbe, um seine wertvolle Ziegenbutter zu veredeln. Mit SOLIOSAN legte er 1979 den Grundstein für die SOGLIO-PRODUKTE. In diese Zeit fiel auch die Bekanntschaft mit dem Betriebsökonom Martin Ermatinger, der sich für Fragen der wirtschaftlichen Entwicklung in Berggebieten interessierte und nach einem Projekt suchte, um seine Vorstellungen umzusetzen. Das Unternehmen hat sich seither stetig weiterentwickelt. Maschinen wurden angeschafft, neue Arbeitsplätze im Tal geschaffen und das Produktesortiment wurde laufend erweitert.

So hat sich SOGLIO stetig weiterentwickelt. Die im Leitbild verankerten Werte sind dieselben geblieben: «auf nachhaltige Weise zur wirtschaftlichen Entwicklung des Bergells beizutragen». Das Jubiläum bietet die Gelegenheit, Meilensteine aufzuzeigen und einen Blick in die Zukunft zu werfen, um unseren Beitrag zu einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung zu leisten, die der Einzigartigkeit des Bergells angemessen ist. Es ist ein Tal, in dem man gerne lebt. Mit seiner Schönheit und weitgehend intakten Biodiversität bietet es Erholung von den Strapazen des Alltags. Und es verbindet Landschaft, Kultur und Geschichte. Sich für dieses Tal einzusetzen, ist seit der Gründung ein Hauptanliegen von SOGLIO.

Um pflanzliche Rohstoffe verarbeiten zu können, braucht es viel Erfahrung. Das Wissen über die Wirkung von Pflanzen wurde über Jahrhunderte aufgebaut und weitergereicht. Die Naturheilkunde wurde früh von Theophrastus Bombastus von Hohenheim, genannt Paracelsus, geprägt. Sein Wissen wurde stets weitergereicht, seine Erkenntnisse wurden überprüft und angepasst. Der Verein NHV Theophrastus würdigt sein Vermächtnis. Um die Menschen auf die einzigartige Heilkraft der Natur aufmerksam zu machen, kürt die gemeinnützige Organisation jedes Jahr eine Heilpflanze des Jahres. 2019 gehört dieser Preis dem Johanniskraut, einer Pflanze, die auch für SOGLIO sehr wichtig ist.



Ich wünsche Ihnen viel Freude beim
Lesen dieser Ausgabe.

Mit sonnigen Grüßen aus Castasegna
Philippe Auderset



Alt und neu: Gasse bei einem Dorfausgang in Soglio. Bild Michel Hamburger

Die komplette Handpflege

Der neue **HANDSPRAY** erfreut sich grosser Beliebtheit. Die Reaktionen zeigen, dass er einem echten Bedürfnis nach einer hautschonenden Behandlung entspricht. Seine leicht antimikrobielle und zugleich pflegende Wirkung machen aus dem Spray einen praktischen Alltagsbegleiter. Auch sein geruchsneutralisierender Effekt wird geschätzt. Die leichte **HANDCREME** mit einem Auszug von Edelweiss und Kamille ist ebenfalls ein praktischer Begleiter für den Alltag und passt in jede Handtasche. Die reichhaltige **CALENDULA-CREME** pflegt stark beanspruchte Hände und der **NAGEL-BALSAM** macht brüchige und spröde Nägel wieder geschmeidig. Damit bietet SOGLIO ein komplettes Handpflegesortiment.





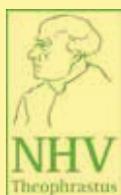
Johanniskraut

Die Heilpflanze des Jahres

Der Verein zur Förderung der naturgemässen Heilweise nach Theophrastus Bombastus von Hohenheim, genannt Paracelsus e.V. kürt seit 2003 jedes Jahr die Heilpflanze des Jahres. Dies geschieht durch eine unabhängige Jury.



Blühendes Johanniskraut gegenüber Scioris-Gruppe. Bild Walter Hunkeler



NHV Theophrastus

Das Interesse an traditioneller Naturheilkunde führte im Jahr 1999 zur Gründung des gemeinnützigen Vereins mit Sitz in München. Unter den Gründungsmitgliedern befanden sich Ärzte, Heilpraktiker und auch zahlreiche interessierte Laien. Ziel des Vereins ist es, naturheilkundliches Gedankengut bei Jung und Alt zu verbreiten und damit die öffentliche Gesundheitspflege zu unterstützen. Ein grosses Anliegen ist, dass sich Naturheilkunde und Schulmedizin einander annähern (www.nhv-theophrastus.de).

Heilpflanze des Jahres 2019 ist das Johanniskraut (*Hypericum perforatum*). Menschen aller Altersgruppen sollen auf ihre wertvollen Eigenschaften aufmerksam gemacht werden. Maria Vogel, Verantwortliche für die Heilpflanze des Jahres, hat SOGLIO einige Fragen beantwortet:



Maria Vogel, Verantwortliche für die Heilpflanze des Jahres

Was hat für das Johanniskraut als Heilpflanze des Jahres gesprochen?

Widersprüchliche Aussagen über Wirksamkeit, Neben- und Wechselwirkungen haben in jüngerer Zeit immer wieder zu Verunsicherungen geführt. Dazu sagte Christina Schäfer, Vorsitzende der Jury, eine Heilpflanze, die so eine Odyssee durchlebt und durchlitten habe, verdiene es, wiederholt gewürdigt und unter verschiedenen Aspekten der Naturheilkunde betrachtet zu werden. Die Heilpflanze wird seit Jahrhunderten eingesetzt. So meinte bereits der Vereinsnamensgeber Paracelsus

(1493 – 1541) zum Johanniskraut: «Es ist eine Universalmedizin für den ganzen Menschen.» So war es genau das vielseitige Anwendungsgebiet, das die Jury überzeugte.

Welche Zusammenhänge sehen Sie zwischen dem Johanniskraut als Lichtgewächs und seinen Wirkstoffen?

Johanniskraut ist eine Lichtpflanze par excellence. Das Licht setzt die roten Farbstoffe Hypericin und Hyperforin frei, welche für die meisten Wirkungen verantwortlich gemacht werden. Sie sind jedoch nicht in Form von isolierten Inhaltsstoffen heilsam, sondern nur im Gesamtextrakt. Dessen Wirkung entwickelt sich wahrscheinlich durch syner-



Mit dieser Kür will der Verein das Vertrauen der Menschen in die altbewährte Heilpflanze stärken.

NHV Theophrastus

gistische Effekte. Hier scheint der Satz des griechischen Philosophen Aristoteles zuzutreffen: «Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile.» Das Sonnenlicht und die Inhaltsstoffe werden gespeichert, um sie bei Benutzung weiterzugeben. Dieses gespeicherte Licht stärkt die Nerven, die ja Körper und Seele miteinander verbinden. Bei der Einnahme von hochdosierten Johanniskrautpräparaten wird immer wieder vor-



Blühendes Johanniskraut. Bild Gabriele Hanke

tiert werden. Das Kraut wird innerlich auch zur Behandlung nervöser Probleme wie Unruhen und Schlafstörungen angewendet. Auch wirkt es ausgleichend auf den Hormonhaushalt und lindernd bei Kopfschmerzen und Migräne sowie bei Entzündungen des Harn- und Darmtraktes. In der Homöopathie wird es bei Nervenverletzungen und Wundschmerzen verwendet.



Ausgestellte Urkunde. Bild NHV Theophrastus



Johanniskraut mit sichtbaren Öldrüsen. Bild NHV Theophrastus

einer erhöhten Sonnenlichtempfindlichkeit gewarnt. Bisher wurde dies aber nur bei Weidetieren festgestellt, die grosse Mengen Johanniskraut fressen. Studien zufolge können Menschen Johanniskraut-Präparate in der üblichen Dosierung zu jeder Jahreszeit einnehmen.

Welche Anwendungen kennen Sie für das Johanniskraut?

Wohl am bekanntesten ist die Einnahme des Johanniskrautes als Antidepressivum. Wissenschaftliche Studien beweisen, dass Johanniskraut im Vergleich zu synthetischen Substanzen eine gleichwertige Wirksamkeit hat – allerdings mit bedeutend besserer Verträglichkeit. Für die Diagnosestellung und Verschreibung sollte ein Arzt oder Therapeut konsul-

Wie bewerten Sie die Wirkung des Johanniskrauts auf der Haut?

Ölige Zubereitungen wirken entzündungshemmend, wundheilungsfördernd, durchblutungsfördernd und antibakteriell. Prof. Dr. Schempp von der Freiburger Universitätshautklinik hat die Wirkung von Hyperforin untersucht. Er fand sogar bei Eitererregern und multiresistenten Keimen eine wachstumshemmende bzw. abtötende Wirkung. Das Öl wird auch bei leichten Verbrennungen oder Sonnenbrand sowie zur Behandlung von Wunden und Neurodermitis eingesetzt. Weiter wird es bei Nervenentzündungen, Rheuma, Ischias oder Muskelschmerzen verwendet. Paracelsus meinte dazu: «Es ist nicht möglich, dass eine bessere Arznei für Wunden in allen Ländern gefunden wird.»



Das Johannis-Öl reift an der Bergeller Sonne. Bild SOGLIO Archiv

Das Johannis-Öl

Von der Ernte zum Produkt



Die Herstellung des Johannis-Öls ist eine SOGLIO-Spezialität. Es erfordert viel Zeit, Handarbeit und Erfahrung, um aus dem wildgewachsenen Kraut hochwertiges Rotöl herzustellen.

Die Wildernte

Hanspeter Mohler, der SOGLIO-Kräuterbauer (Ausgabe 55), sammelt das Kraut im Wildwuchs. Die gelben Blüten recken sich an den steilen Hängen inmitten der Magerwiesen um Soglio der Sonne zu. Zu wissen, wo das Johanniskraut wächst, erfordert viel Erfahrung und Ortskenntnisse.

Nach alter Tradition werden die Pflanzen nicht vor dem Johannestag (24. Juni) gesammelt. Mit der Sonnenwende ist die volle Kraft in den Blüten. Frisch geerntet, wird das Kraut nach Castasegna geliefert.

Die Kraft der Sonne

Die obersten Pflanzenteile werden in grosse Einmachgläser gelegt und mit einer speziellen Mischung aus wertvollem Weizen- und Maiskeimöl angesetzt. Die richtigen Öle sowie deren Mischverhältnis zu finden, erforderte langes Tüfteln: für beste Massageerfolge sollte das Öl



In Gedenken an Paul Niedermann

Paul Niedermann ist anfangs März völlig unerwartet nach einem Herzversagen von uns gegangen.

Er trat 1987 bei SOGLIO ein und hat mit seinem Wissen und seinem stetigen Interesse für Neues, sowie seinem Willen für seine Mitmenschen Gutes zu tun sehr viel zum Erfolg des Unternehmens beigetragen. Seine Leidenschaft und seine Fähigkeit, Menschen mit seinem Wissen zu begeistern, hat uns stets beeindruckt. Er hinterlässt bei SOGLIO eine grosse Lücke als Mitarbeiter, Mensch, vor allem aber als Freund. Das Foto entstand im vergangenen Sommer bei der Filtrierung seines geliebten Johannis-Öls.





Die Wildernte garantiert höchste Qualität. Die Pflanze ist dadurch widerstandsfähiger und gedeiht nur an Orten, wo sie die optimalen Wachstumsbedingungen vorfindet.

(Hanspeter Mohler)



Hanspeter Mohler bei der Wildernte. Bild Evie Sprecher

pflegend und nicht zu dickflüssig sein. Das Öl sollte möglichst klar sein, damit die Sonnenstrahlen optimal aufgenommen werden können. Zudem darf es während dem Reifeprozess nicht verderben. Das Johanniskraut fördert seinerseits die Konservierung, da sich im Laufe der Wochen Antioxidantien lösen, welche das Öl zusätzlich schützen. Das tägliche Wenden der Einmachgläser ist wichtig, damit das freigesetzte Wasser entweichen kann und sich die Wirkstoffe verteilen. So verfärbt sich im Laufe der Zeit das Öl in sein unverkennbares Rot. Für

höchste Qualität wird das reife Öl mehrfach filtriert. Dadurch können alle verderblichen Rückstände herausgezogen werden. Da das Öl nur einmal jährlich produziert wird, stellt der variierende Absatz eine zusätzliche Herausforderung bei der Bestimmung der optimalen Produktionsmenge dar. Um eine lange Haltbarkeit zu garantieren, wird der Vorrat geringgehalten. In Ausnahmejahren kann es deshalb vorkommen, dass eine unerwartet starke Nachfrage nach dem kostbaren Öl nicht mehr beliefert werden kann.



Das frische Johanniskraut wird kleingeschnitten und anschliessend in Ölgläsern angesetzt um an der Sonne zu reifen. Bilder Hanspeter Mohler



Das reife Johanniskraut-Öl wird filtriert. Bild SOGLIO Archiv

Breites Anwendungsgebiet

In der **CALENDULA-CREME** wird das Johanniskraut-Öl eingesetzt, um trockener und stark beanspruchter Haut die nötige Pflege zu geben. Auch in der **SITZCREME** zur Pflege strapazierter Haut ist es ein wertvoller Bestandteil.

Die Pflanze gibt auch der **JOHANNISKRAUT-SEIFE** ihren Namen, in der das Rotöl zu einem feinen Hautgefühl beiträgt. Dieses ist auch Bestandteil der Rezeptur des **NAGEL-BALSAMS** zur Pflege spröder und brüchiger Nägel.



Saisonal
Geschenksäckli
«Johanniskraut»



*«In den Bergen des Bergells schaffen wir Produkte,
die in ihrer Art hervorragend sind. Damit entfalten
wir wirtschaftliche Aktivitäten, die dem Tal in
seiner Besonderheit angemessen sind.»*

SOGLIO-Leitbild



Das Bergell, Tal der Inspiration



Bergbauern in Tomblar bei der Arbeit. Bild Michel Hamburger

Das Bergell haben Bergbauern geprägt, welche über Jahrhunderte Weideflächen brachlegten, Wege erschlossen und Ställe bauten. So entstand diese besondere Kulturlandschaft.

Eine Verbindung zwischen Kultur, Gesellschaft und Wirtschaft zu schaffen, ist der Grundgedanke von SOGLIO. Ökologie und Ökonomie liegen dabei auf einem Nenner. Durch seine Wertschöpfung leistet das Unternehmen seinen Beitrag zur Entwicklung des Tals.

SOGLIO schmiegt sich dabei den Gegebenheiten des Tals an und übernimmt Verantwortung. Das Unternehmen soll als ein Modellbeispiel aus dem Alpenraum wahrgenommen werden.

Die Produkte widerspiegeln das Bergell und dessen Einzigartigkeit.

Eintrag ins Handelsregister der Einzelfirma «Walter Hunkeler, Herstellung und Vertrieb von Naturheilmitteln». Die Produktion von SOLIOSAN in Hunkelers Labor nimmt langsam Fahrt auf.



Hervorragende Testergebnisse aus einer Studie im U.S. Olympic Soccer Team sprechen für SOLIOSAN. Weitere Produkte kommen hinzu, darunter die **PECORLANA-CREME**. Die Pioniere in der Verarbeitung von Schafmolke investieren viel Zeit für mikrobiologische Tests.



1979

1984

1981

1986

Erfolgreicher Einsatz von SOLIOSAN bei rund 200 Patienten im Bergeller Spital Flin. Bondasca-Preis für die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leistungen, die für das Bergell erbracht werden. Mit der Schafmilchcreme (der heutigen **IDRA-CREME**) wird die erste Gesichtscrème entwickelt.



Martin Ermatinger wird Geschäftspartner, es folgt die Umwandlung in die Kollektivgesellschaft «SOGLIO-PRODUKTE, Hunkeler & Co». Das Unternehmen braucht Platz und wird ins ehemalige Hotel «Croce Bianca» nach Castasegna verlegt. Investitionen in neue Maschinen und Geräte stehen an.

Die Gründungszeit

Charismatische Köpfe hat das Bergell immer schon wie magisch angezogen. Es war das besondere Zusammenspiel von Mensch und Natur, das 1975 Walter Hunkeler und seine Frau Sonja nach Soglio zog. Damals trat der gelernte Biogelaborant aus Basel eine Stelle im Labor des kleinen Spitals an. Doch es war ihm klar, dass er etwas Eigenes erschaffen wollte. Schon immer voller Ideen, war es sein Ziel, regionale Rohstoffe zu veredeln. Auf einem Markt stiess er auf eine Rheumasalbe mit Ziegenbutter. Er war von der Idee begeistert. Sogleich wollte er eine Zusammenarbeit aufbauen. Nachdem die Antwort ausblieb, war er überzeugt: «Das kann ich besser machen!» Er eignete sich autodidaktisch die Kenntnisse über Galenik an, um eine Rezeptur für das SOLIOSAN zu erarbeiten und richtete sich dafür zuhause ein kleines Labor ein. Für Walter Hunkeler war es eine sehr intensive Zeit, aber auch die schönste in seinem beruflichen Werdegang, da er viele neue Dinge erlernte. «Ich hatte viel Glück», sagt er. Schliesslich waren es Beziehungen und auch Zufälle, welche die Entwicklungen vorantrieben. So kamen die wichtigen Inputs zu den Schafmilchspeziali-



Walter Hunkeler im Labor in Soglio. Bild Sonja Hunkeler



Das betriebswirtschaftliche Wissen konnte ich mit meinen Interessen verbinden.

(Martin Ermatinger)

täten massgeblich von Sonja Hunkeler. Sie befasste sich intensiv mit deren gesundheitlichen und pflegerischen Eigenschaften. Ein glücklicher Zufall war das Zusammenkommen mit Martin Ermatinger. Der Betriebsökonom hatte eine Leidenschaft für die Ökonomie im Berggebiet

und in Randregionen. Das kleine Unternehmen hatte es ihm angetan. Er wirkte fortan beratend mit und stieg 1986 definitiv ins Unternehmen ein. Auch für Martin Ermatinger war diese Zeit sehr intensiv und lehrreich: «Das betriebswirtschaftliche Wissen konnte ich mit meinen Interessen verbinden. SOGLIO wurde damals als alternativ wahrgenommen. Das Unternehmen in allen Bereichen zu professionalisieren und mit einem starken Profil schrittweise den Markt zu erschliessen, das war damals die grosse Herausforderung.»

Das Bergell – ein Ort des guten Lebens

Diese Aussage stammt vom renommierten Alpenforscher Walter Bätzing (siehe Kundenmagazin Nr. 50). Martin Ermatinger teilt diese Meinung: «Die einzigartige Kulturlandschaft im Berggebiet ist die Schatzkammer der Schweiz. Sie ist nicht mit Natur gleichzusetzen. Eine intakte Kulturlandschaft braucht Entwicklung, damit die Natur nicht verwildert.» Walter Hunkeler lebt dieses natürliche menschengemachte Ökosystem noch immer, obwohl er heute etwas skeptischer ist als früher. «Die Aufbruchstimmung der 70er ist vorbei», kritisiert Walter Hunkeler den fehlenden Verbesserungsdrang in der Gesellschaft. Trotzdem ist

Gründung der S&P STONE PERFUMES. Die Herstellung der steinernen Flacon-Skulpturen löst über Jahre grosses Echo aus.



1990



Alois Stoffel beginnt im Valsertal mit der Herstellung von Ziegenbutteröl für SOGLIO.

Das **FUSSBAD** wird entwickelt in Zusammenarbeit mit Daniel Gehrer, Leiter einer Fachschule für Fusspflege in Wädenswil. Damit bietet SOGLIO ein komplettiertes professionelles Fusspflegesortiment an.

1996



1991

Erfolgreicher Test der **SOLAR 7** durch den Bergeller Bergsteiger Arturo Giovanoli am Manaslu auf über 6000 m ü. M.

1993

Die **BERGKRÄUTER-SEIFE** wird vorgestellt. Der Grundstein für eine enge, anhaltende Geschäftsbeziehung mit einer kleinen, italienischen Seifenmanufaktur ist gelegt. SOGLIO liefert die nötigen Kräuter und Öle.





Plazza unterhalb Soglio – Blühende Kastanienselve, zerfallende Vergangenheit. Bild Michel Hamburger

er überzeugt, dass der Mensch auch viel Gutes bewirkt: «Wo der massvolle Mensch sät, werkt und gestaltet, wird manches blühen und spriesen wie von selbst.» Er ruft zu einer gesunden Zusammenarbeit mit der Natur auf: «Ohne den Menschen gäbe es nicht diese Vielfalt. Die Biodiversität ist von ihm geschaffen worden.» In den vergangenen 40 Jahren sei viel von dieser Biodiversität verloren gegangen: «Das Bergell sieht heute anders aus.» Er bewundert aber die Zufriedenheit der Bergeller. Sie würden zufriedener wirken als die Menschen in den grossen Städten, welche scheinbar alles haben. «Für mich hat das Bergell eine grosse Glaubwürdigkeit», meint Philippe Auderset, der SOGLIO-Geschäftsführer. Er ist seit zwei Jahren im Bergell. «Die Leute

sind sehr offen und dankbar, wenn man ihnen als Unternehmen etwas ins Tal bringt.» Ausserdem biete das Tal eine enorme Lebensqualität: «Nebst der intakten Natur, welche praktisch vor der Haustüre wartet, ist das Bergell voller kultureller Schätze.» Die abgeschiedene Lage mache es dem Massentourismus unzugänglich, wodurch die Authentizität gewahrt werden konnte.

Ökonomisches Handeln für eine nachhaltige Entwicklung

Aller Schönheit zum Trotz ist die Abwanderung im Bergell ein grosses Thema. «Vor 10 Jahren, als die Gemeinden im Tal fusionierten, wurden 2'000 Einwohner angepeilt», erinnert sich Walter Hunkeler. Von diesem



Umwandlung der Gesellschaftsform in eine AG, um die Geschäftsidee formell zu verselbstständigen. Bis heute ist SOGLIO zu je 50% im Besitz der Gründerfamilien.

Die Herstellung von **ZAHNPASTA** erfordert die entsprechenden Maschinen. Daher wird ein externer Spezialist aus der Schweiz gefragt, welchem SOGLIO das Kamillen-Öl liefert.

2003

2005

2000

Dokumentarfilm «Der Duft der Berge» des Bayrischen Rundfunks über die SOGLIO-Philosophie schlägt grosse Wellen.



2004



Die **SITZCREME** wird gemeinsam mit dem Fahrradspezialisten VELOPLUS entwickelt. SOLIOSAN wird eingestellt, da die Hürden von Seiten des Heilmittelgesetzes zu gross werden. Aufgrund der vielen positiven Erfahrungen wird die Rezeptur aber in das heutige Soliofit weiterentwickelt.



Ziel sei man heute weiter denn je entfernt. Deshalb müsse es im Tal bessere Perspektiven geben. Es brauche mehr Unternehmen wie SOGLIO, um die Bevölkerung in Randregionen zu halten. Dazu sei Initiative gefordert, fügt Martin Ermatinger an: «Die Entwicklung muss dem Tal gerecht sein. Die Werte müssen erhalten bleiben.» Diese Meinung teilt auch Philippe Auderset: «Das Bergell ist ein traumhaftes Tal. Dieses gilt es zu bewahren, um attraktiv zu bleiben und die bestehenden Arbeitsplätze zu halten.» Um wirtschaftlich langfristig zu bestehen, brauche es zusätzliche Wertschöpfung. Gerade in der wirtschaftlichen Zusammenarbeit im



Das Bergell ist ein traumhaftes Tal. Dieses gilt es zu bewahren, um attraktiv zu bleiben und die bestehenden Arbeitsplätze zu halten.

(Philippe Auderset)



v.l. Martin Ermatinger, Philippe Auderset, Walter Hunkeler. Bild Michel Hamburger

Bergell sieht Philippe Auderset noch Handlungsbedarf: «Das Potential ist vorhanden, jedoch ist die Umsetzung träge.»

Perspektive SOGLIO

Auch bei SOGLIO stehen Zeiten der Veränderung an. Die Kundenbedürfnisse ändern sich ständig. Zugleich müssen die Werte im Unternehmen erhalten bleiben. Personell steht der Generationenwechsel für viele Positionen vor der Tür. Die Regulierungen nehmen laufend zu und erschweren besonders kleinen Unternehmen die Arbeit. Auch die Investitionen ins Unternehmen sind eine grosse Herausforderung. SOGLIO ist für das Bergell aber auch eine grosse Chance. Heute beschäftigt

SOGLIO 16 im Tal lebende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Unternehmen könnte in Zukunft fachlich attraktive Arbeitsplätze bieten und irgendwann auch Lehrstellen. Das kann aber nur durch Wachstum erreicht werden. «Das Potential ist gross. Für mich ist SOGLIO die Vollendung in Sachen Authentizität und Qualität», sagt Philippe Auderset, der zuvor leitende Funktionen in verschiedenen schweizerischen Kosmetikfirmen hatte. Die Stärken von SOGLIO sieht er vor allem in der Klarheit der Produkte. «Der Kundennutzen steht im Vordergrund, nicht irgendwelche aktuellen Marketingtrends.» Gerade in Zeiten, in welchen Nachhaltigkeits- und Qualitätsbewusstsein zunehmen, kann sich SOGLIO damit etablieren.

Übernahme der Geschäftsführung durch Daniela Sigg

2010



Übernahme der Geschäftsführung durch Philippe Auderset

2017

2008

Gründung der SOGLIO (Deutschland) GmbH als Vertriebsstelle.
Nomination der Firmengründer für den Terra Grischuna Preis zu Ehren ihres jahrzehntelangen Einsatzes für das Berggebiet.
SOGLIO wird von Pro Natura und der Erklärung von Bern für den Public Eye Positive Award für wegweisende unternehmerische Initiativen nominiert.

2015

Rückzug der Firmengründer aus dem Geschäft. Fortan haben sie nur noch beratende Funktionen im Verwaltungsrat. Johannes von Heyl übernimmt interimistisch die Geschäftsführung

2016

Alois Stoffel gibt altershalber seinen Ziegenhof auf. Zur langfristigen Qualitätserhaltung wird die Ziegenbutter-Entwässerungsanlage nach Castasegna verlegt.



Nahaufnahme des Pizzo Badile oberhalb der Sasc-Furä-Hütte. Bild Michel Hamburger

Solar von SOGLIO

Sonnenschutz aus Erfahrung

In der heißen Sommerzeit sollte man an einen vernünftigen Hautschutz denken. Zwar braucht die Haut zum Aufbau von Vitamin D Sonnenlicht und der Körper braucht Bewegung an der frischen Luft. Doch das sollte wenn möglich nicht in der brütenden Mittagssonne sein. Schützen Sie Ihre Haut deshalb vor Sonnenstrahlen! Sie wird es Ihnen danken, wenn Sie sie nicht mit Sonnenbädern strapazieren. Gerade hohe Schutzfaktoren geben diesbezüglich eine falsche Sicherheit. Die **SOLAR 7** hat sich in über 30 Jahren gerade bei Personen mit sehr empfindlicher Haut bewährt. Auch wurde sie bei extremen Bedingungen, ob in der Wüste oder im Himalaya, erfolgreich erprobt. Unsere Erfahrung zeigt, dass die Produktqualität entscheidend ist. Gerade allergiegeplagte Menschen empfehlen die Solar 7 weiter. Nicht allein die Sonnenschutzfilter sind für die Schutzwirkung verantwortlich, sondern die Gesamt Rezeptur des Produktes. Bitte beachten Sie, dass Sie sich mindestens 30 Minuten vor intensivem Sonnenkontakt eincremen sollten, damit sich die Schutzwirkung optimal entfalten kann. Vergessen Sie nicht, den Schutz rechtzeitig zu erneuern. Gewöhnen Sie die Haut langsam an die stärkere Sonneneinstrahlung und schützen Sie sich auch mit einer vernünftigen Bekleidung. Nach einem intensiven Tag an der Sonne, zum Beispiel nach einer Wanderung oder Velotour, fühlt sich die Haut warm und angespannt an.

Um sie zu beruhigen und ihr die nötige Feuchtigkeit zu spenden, hat SOGLIO das **APRES SOLAR** entwickelt. Das erfrischende und pflegende Gel fördert die Hautregeneration. Es enthält einen wässrigen Johanniskraut- und Ringelblumen-Auszug.

Saisonal
in der vorteilhaften
Zweierpackung
Tube 75 ml
+ Flasche 200 ml



Die SOGLIO Solarprodukte gibt es den ganzen Sommer hindurch jeweils in der Zweierpackung.

Speditiv und kreativ für SOGLIO



Cornelia Chiesa arbeitet seit 2005 bei SOGLIO. Von Montag bis Mittwoch verpackt sie in der Spedition die ausgehenden Pakete. Auch auf Messen und Märkten ist sie anzutreffen, wo ihre liebevoll dekorierten Stände die Augen der Besucher erfreuen. Ihre kreative Art ist auch bei der Gestaltung der Schaufenster in Castasegna gefragt.

In Kloten aufgewachsen, haben die Natur und das Skifahren Cornelia Chiesa ins Engadin gelockt. 1985 kam sie dann durch ihren Ehemann ins Bergell. Im Sommer ist sie auf Wanderungen anzutreffen, im Winter liebt Cornelia Chiesa noch immer das Skifahren. Am Tal schätzt sie das Natürliche, Kleine und Gemütliche. «Es war ein guter Ort für meine Kinder, um aufzuwachsen», sagt sie.

An SOGLIO schätzt sie die geregelte Arbeitszeit, welche sie bei ihrem früheren Arbeitgeber nicht hatte. Ihr gefällt die familiäre Atmosphäre im Betrieb und sie benützt fast das ganze Sortiment. Besonders mag sie die **CALENDULA-CREME** und das **DUSCHPLUS**. Für das Bergell wünscht sich Cornelia Chiesa mehr Arbeitsplätze: «Es soll einfacher werden für die Jungen», denn besonders junge Menschen hätten es im Bergell oftmals schwer Fuss zu fassen.

Frisches Erscheinungsbild der Produkte

Wie Sie wahrscheinlich bemerkt haben, sind nun alle Produkte mit den neuen Etiketten eingekleidet. Im Zuge der Namensvereinfachung wurden auch die Öle umbenannt. Die Produkte bleiben unverändert.



Laden in Soglio und Betriebsführungen in Castasegna

Der Laden in Soglio ist ab Ostern bis Mitte Oktober geöffnet. Gerne beraten Sie Morena Piccolotto oder Elda Giacometti vor Ort. Betriebsführungen (ab 3 Personen) finden jeden Mittwoch um 10.30 Uhr statt. Anmeldung bis am Vortag 17:00 Uhr, Gruppen auf Anfrage.

Märkte

Diesen Sommer ist SOGLIO an verschiedenen regionalen Märkten anzutreffen. Besuchen Sie uns am 16. Mai am Ökomarkt in St. Gallen, am 31. August am Bio-Markt in Weinfeldern oder am 7. und 8. September am Biomarkt in Zug.

Wir sind gerne für Sie da!

Möchten Sie sich eingehender über unsere Produkte informieren oder haben Sie Fragen zu Eigenschaften oder Anwendung?

Auch über Rückmeldungen, Anregungen, Kritik oder sonstige Äusserungen zu SOGLIO freuen wir uns besonders.

Unser Beratungstelefon 081 822 18 43 ist besetzt von Montag bis Freitag, 08.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr.



SOGLIO-PRODUKTE AG
Via Principale 21, 7608 Castasegna
Schweiz

Tel. +41 (0)81 822 18 43

Fax +41 (0)81 822 19 70

Ⓢ mail@soglio-produkte.ch
www.soglio-produkte.ch

Ⓣ mail@soglio-produkte.eu
www.soglio-produkte.de

graubnden

Impressum

Herausgeber: SOGLIO-PRODUKTE AG

Redaktion: Ivo Ermatinger

Bilder: Michel Hamburger

Layout: Braincom.ch

Gedruckt in der Schweiz.
Papier aus nachhaltiger Wald-
wirtschaft – FSC-zertifiziert

